

MFI-Short-Up

Best-of-Two-Strategie

Prognosen sind schwierig – wie wärs mit quantitativer Trendfolge?

„Prognosen sind schwierig, insbesondere wenn sie die Zukunft betreffen“. Dieses bekannte Zitat hat sich auch letztes Jahr wieder bewahrheitet, wenn man sich die Aktienmarktprognosen für 2023 ansieht. So prognostizierten für das erste Halbjahr 2023 die meisten Experten, vorwiegend die Mehrzahl amerikanischer Investmentbanken, deutlich tiefere Aktienkurse. Beim größten Vermögensverwalter der Welt hieß es z.B. Ende 2022: „Wir denken, dass insbesondere die Aktienmärkte in den USA und in Europa die vorprogrammierte Rezession noch nicht hinreichend abbilden“. Auch eine Schweizer Großbank formulierte ihre Skepsis in ihrem Jahresausblick Anfang 2023 wie folgt: „Es sprechen jedoch die hohe Inflation, steigende Zinsen und sich verlangsamende Wachstumserwartungen für eine relativ defensive Haltung gegenüber risikoreichen Anlagen“. Stattdessen konnten die Aktienmärkte trotz der weiterhin hohen Inflationsrate, gestiegener Zentralbankzinsen, dem andauernden Krieg in der Ukraine und dem Konflikt im Nahen Osten größtenteils doppelstellige Ergebnisse erzielen.

Um hier eine Alternative für den Anleger zu bieten, wenden wir in der MFI Asset Management seit langem eine prognosefreie Strategie an, unsere MFI Asset Allocation. Dabei wird in der Regel in zwei Anlageklassen investiert – Aktien und Renten. Die MFI Asset Allocation Strategie verschiebt das

Portfoliogewicht im Laufe einer Anlageperiode mehr und mehr zugunsten der sich besser entwickelnden Anlageklasse. Gewinne werden laufen gelassen und Verluste schnell abgeschnitten. Das Ergebnis ist ein günstiges Risiko-Ertrags-Profil über einen längeren Anlagehorizont gesehen. Für die Berechnung der Allokationsquoten benötigen wir nur die aktuellen Indexstände vom jeweiligen zugrunde liegenden Index. Es werden keinerlei Schätzgrößen oder Prognosewerte verwendet. Wir nutzen eine Formel aus der Optionspreistheorie, um die Aktien- und Rentenquoten zu berechnen. Diese Formel wird nur für die Berechnung genutzt, für die Umsetzung in der Praxis werden keine derivativen Finanzinstrumente benötigt.

Zu Beginn eines Kalenderjahres startet das Portfolio mit 50 % Aktien und 50 % Renten. An jedem ersten Handelstag der folgenden 11 Monate prüft das System, ob eine der beiden Asset-Klassen sich besser entwickelt hat als die andere. Ist dies der Fall, verkaufen wir in der MFI Asset Allocation Strategie Teile der schlechter laufenden Klasse (z.B. Renten) und reinvestieren die freigewordenen Mittel in den besser laufenden Trend.

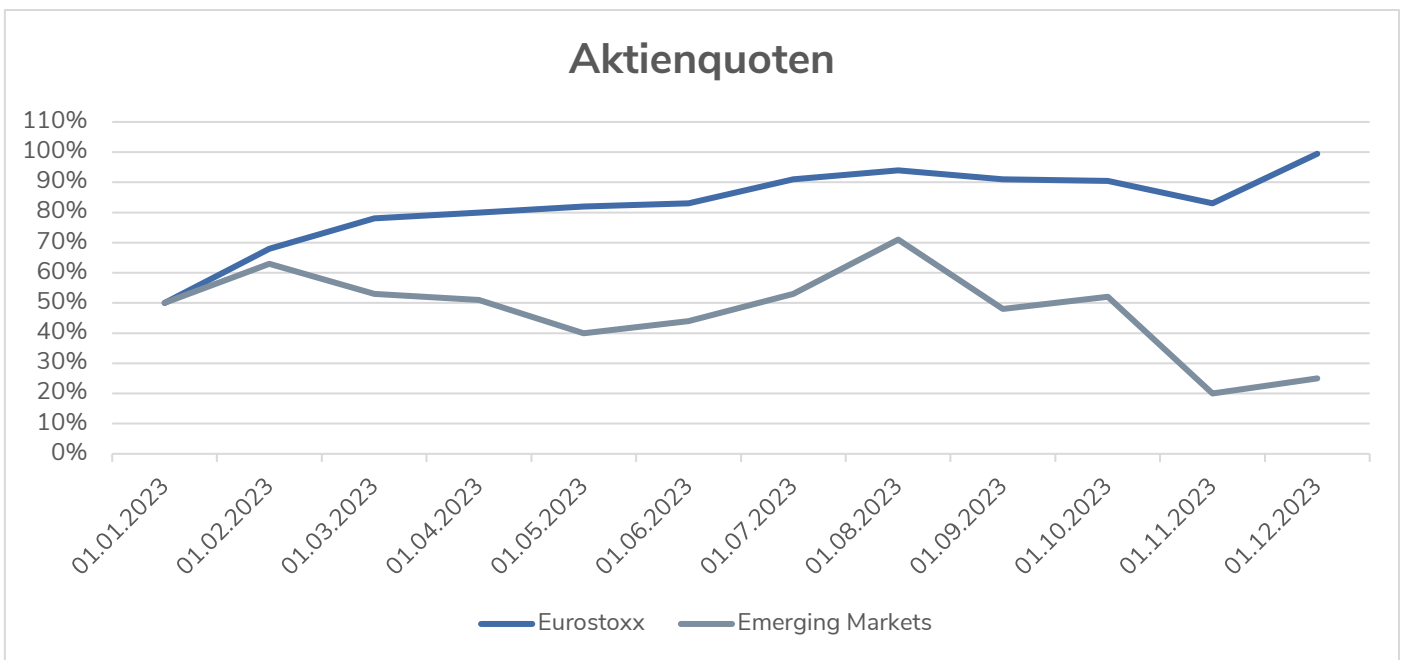
Unterjährig agiert die MFI Asset Allocation Strategie also klar trendfolgend. Zum Ende des Kalenderjahres gibt es aber immer einen Schnitt: Die Quote wird wieder auf 50% Aktien und 50% Renten zurückgesetzt. Dies ist

die antizyklische Komponente des Systems: Nach besonders guten Aktienjahren werden so Gewinne auf der Aktienseite mitgenommen und die 50:50-Ausgangslage wiederhergestellt.

Das Konzept funktioniert deshalb, weil sich an den Finanzmärkten häufig Trends entwickeln und Renten und Aktien in schwierigen Aktienjahren zumeist einen negativen Gleichlauf (Korrelation) aufweisen.

Ersteres führt dazu, dass das System im Laufe eines Jahres den Trend herausfiltert

und sich entsprechend positioniert. Zweiteres hilft in den schlechten Aktienjahren, da sich in diesen Fällen die Renten fast immer als Rettungsanker erweisen. Dies war allerdings in den Zeiten mit negativen Zinsen nicht der Fall. Insbesondere im Jahr 2022 gab es einen Gleichlauf von Aktien und Renten. Dadurch konnte die negative Entwicklung am Aktienmarkt nicht durch den Rentenmarkt ausgeglichen werden.



Quelle: MFI Asset Management / eigene Darstellung / Stand 30.01.2024

Das Trendverhalten der Märkte konnte man im Jahr 2023 gut beobachten. Insbesondere falls eine Assetklasse während des Jahres gut performt, so macht sie das auch am Jahresende und auch umgekehrt, falls eine Assetklasse schlecht performt hat, so warten die Investoren in der Regel ab und machen Neuinvestitionen erst im Neuen Jahr, sodass man einen Negativ-Performer nicht in seinen Bilanzen hat.

Dies konnte man beispielsweise an dem Eurostoxx 50 und dem MSCI Emerging Markets im Jahr 2023 beobachten. Die Grafik zeigt die Entwicklung der Aktienquoten für den Eurostoxx und den MSCI Emerging Markets in einem realen Kundenportfolio. Es handelt sich hier um zwei MFI Asset Allocation Strategien, die jeweils dieselbe Rentenbenchmark haben. Die einzige Input Größe, die sich hier unterscheidet, ist der jeweilige Aktienindex.

Fazit

Es ist deutlich erkennbar, dass die Assetklasse europäischer Aktien nach der ersten Anpassung das ganze Jahr übergewichtet war, wohingegen die Emerging Markets insbesondere gegen Ende der Anlageperiode noch kräftig reduziert wurden. Hier hat die Strategie auf die schwache Performance der Emerging Markets reagiert, die speziell durch die Entwicklung des chinesischen Marktes geprägt waren. Der MFI Asset Allocation Strategie ist es somit im abgelaufenen Kalenderjahr gelungen, entgegen einer hohen Anzahl der Prognosen, sowohl an der positiven Aktienentwicklung zu partizipieren als auch die trendstarken Märkte überzugewichten.

Die MFI Asset Allocation Strategie kann durch die Auswahl verschiedener Aktien- und Rentenindizes sehr individuell gestaltet und damit auch an die eigene Risikobereitschaft angepasst werden.

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Generelle Hinweise:

Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage und dient ausschließlich Informationszwecken. Es stellt unter keinen Umständen eine Finanzanalyse im Sinne von „Anlagestrategieempfehlungen“ oder „Anlageempfehlungen“ gem. § 85 WpHG, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zu der Eingehung eines Vermögensverwaltungsmandates oder zur Inanspruchnahme einer sonstigen Finanzdienstleistung dar. Des weiteren handelt es sich weder um eine Anlageberatung noch um eine Anlageempfehlung. Die dargestellten Anlagestrategien, Produktsegmente und/oder Wertpapiere eignen sich nicht für alle Anleger. Sofern die jeweilige Strategie in Finanzinstrumente investiert, die nicht auf Euro lauten, kann ein Währungsrisiko entstehen. Die Entscheidung über den Abschluss eines Vermögensverwaltungsvertrages oder eine entsprechende Investition sollte stets auf einer Beratung mit einem qualifizierten und professionellen Anlageberater basieren. Auf keinen Fall darf sie ganz oder teilweise auf der Grundlage vorliegender Informationen und Darstellungen erfolgen. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Diese sind erhältlich bei der Depotbank, der Kapitalanlagegesellschaft sowie den Vertriebspartnern.

Sämtliche Angaben und Quellen unterliegen einer sorgfältigen Recherche. Jedoch können weder Vollständigkeit noch Richtigkeit der Darstellung in irgendeiner Hinsicht gewährleistet werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung. Dargestellte Wertentwicklungs- und/oder Risikokennzahlen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die angegebene Wertentwicklung kann sich seit dem Referenzzeitpunkt geändert haben; aktuelle Entwicklungen erfragen Sie bitte von Ihrem Berater. Wenden Sie sich bitte ebenfalls an diesen, um Auskunft über konkrete Auswirkungen von Provisionen, Gebühren und anderen Entgelten auf die Wertentwicklung des dargestellten Instruments zu erhalten.

Impressum

MFI Asset Management GmbH, Oberanger 43, 80331 München
Geschäftsführer: Johann Peter Roßgoderer, Claus Weber, Stefan Mayerhofer
Registergericht: Amtsgericht München (HRB 103780)
USt-Id Nr: 212 441 971

Die Gesellschaft ist ein Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) und bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) registriert.

Autor:



Jürgen Böhlen, Dipl.-Kfm.
Fondsmanagement

T +49 89 55 25 30 29

E juergen.boehlen@laiqon.com

W mfi-am.de